

endgültig zu schlichten. Auch in andern Dingen entsprach der Erfolg nicht seinem guten Willen und seinen Bemühungen. Sein Pontificat war zu kurz, um durch seine Finanzmaßregeln, welche mittels Steuererleichterung Hebung des Wohlstandes und der industriellen Thätigkeit zu erlangen strebten, Verbesserung der pecuniären Lage zu erzielen. Die Rettung Candia's aber, zu welcher er der Republik Venedig selbst die Verwendung des Besizthums geistlicher Institute erlaubte, war durch die partielle Unterstützung, zu welcher er durch päpstliche Mannschaften beitrug, nicht möglich. Die Hauptstadt capitulirte am 6. September 1669, und die Kunde des schweren Verlustes brachte dem Papste den Tod. Clemens IX. verschied, beinahe 70jährig, am 9. December gedachten Jahres. Er liegt in Santa Maria Maggiore vor der Confession begraben; sein Nachfolger Clemens X. hat ihm in dieser Kirche nächst dem Haupteingange ein Denkmal errichtet. Die Erinnerung an seine Tugenden hat im römischen Volke fortgelebt. [v. Neumont.]

Clemens X. (1670—1676). Nach dem Tode Clemens' IX. blieb der päpstliche Stuhl beinahe fünf Monate unbesetzt, bis endlich die Cardinäle am 29. April 1670 in der Wahl des achtzigjährigen und erst seit einem halben Jahr zum Cardinal ernannten Nemilius Altieri sich einigten. Derselbe war am 13. Juli 1590 in Rom geboren und stammte aus einer alten adeligen Familie, deren Namen und Wappen er später als der letzte männliche Sprößling auf den Cardinal Baluzzo Paluzzi-Albertoni und dessen mit Laura Katharina Altieri verehelichten Neffen Caspar Paluzzi-Albertoni übertrug. Er hatte sich ursprünglich dem bürgerlichen und canonischen Rechte gewidmet, kam hierauf als Abitor der apostolischen Runtiaturs mit Johann Baptist Zancellotti nach Polen, und folgte 1627 seinem ältern Bruder, dem Cardinal Johann Baptist Altieri, in dem Bisthum Camerino, das er bis 1666 befehlt. Unter Urban VIII. bekleidete er verschiedene wichtige Aemter; namentlich leitete er die großartigen Schutzbauten nach einer ungewöhnlichen Ueberschwemmung bei Ravenna. Unter Innocenz X. ging er auf acht Jahre als apostolischer Runtius nach dem durch Massaniello aufgeregten Neapel, wo er durch sein kluges Benehmen bei allen Parteien zu großem Ansehen gelangte. Nach dem Tode Innocenz' X. schickten ihn die im Conclave versammelten Cardinäle als Friedensvermittler nach Oberitalien, und Alexander VII. ernannte ihn zum Secretär der Congregatio episcoporum et regularium. Clemens IX. machte ihn zum Vorstand der päpstlichen Kammer, dann im letzten Monate vor seinem Tode zum Cardinal und sagte ihm sterbend die Nachfolge im Papstthume voraus. In die auf ihn gefallene Wahl willigte Altieri, sein Alter vorschühnend, nur ungern ein; aus Erkenntlichkeit gegen seinen Vorgänger nannte er sich Clemens X. Er war ein friedliebender, frommer und wohlthätiger Papst; aber gleich bei dem Antritte des Ponti-

ficates überließ er die Regierungsgeschäfte fast ausschließlich seinem herrschsüchtigen und stolzen Adoptiv-Neffen, dem zum Legaten von Avignon ernannten Cardinal Baluzzo Paluzzi. Dieses erregte mannigfaches Mißvergnügen, und man pflegte in Rom zu sagen, es seien nun zwei Päpste, der eine dem Rechte, der andere der That nach. Auch mit den Gesandten katholischer Mächte verwickelte sich der Cardinal in den Rangstreitigkeiten derselben und wegen Verweigerung der Zollfreiheit in unangenehme Collisionen. Seine große Friedensliebe bethätigte Clemens dadurch, daß er zwischen Savoyen und Genua in Grenzstreitigkeiten eine Aussöhnung zu Stande brachte, den Kurfürsten von Köln, sowie den Bischof von Münster, wiewohl vergeblich, von dem Kriege gegen die Niederlande abziehen suchte und kurz vor seinem Ableben dem Kaiser und dem Könige von Frankreich neue Friedensvorschlüge machte. Die Polen sahen sich seit der Einnahme von Raminiec (1672) durch die Türken hart bebrängt, besonders nachdem auch die rebellischen Ungarn mit den Letztern sich verbunden hatten. Clemens X. suchte nun zuvörderst die Großen des polnischen Reiches mit ihrem König zu versöhnen; dann sandte er ihnen reichliche Hülfsgelder und hatte dafür noch die Freude, im J. 1674 einen bedeutenden Sieg der Polen über die Türken zu erleben. Am Schlusse des nämlichen Jahres eröffnete er das beim Antritte des Pontificates auf 1675 ausgeschriebene Jubiläum; allein das Jubiläumsjahr wurde durch ein großes Erdbeben in Italien verüßfert, und nur die Freigebigkeit des Papstes brachte einige Linderung. In Rom errichtete er ein Hospiz für Convertiten, baute den Palast Altieri, verschönerte die Engelsbrücke und den Petersplatz. Gegen seine Unterthanen war er mild und gerecht. Sein Tod erfolgte am 22. Juli 1676. Während seines sechsjährigen Pontificates erließ Clemens X. theils unmittelbar, theils durch die verschiedenen Congregationen viele Bullen, Constitutionen und Decrete, von denen einige größere Wichtigkeit erlangten. Das Bullarium Romanum enthält Tom. VI, Luxemburg. 1742, 288 sq. von ihm 61 Constitutionen; Continuat. P. IV, Luxemb. 1730, 204 sq. ein Breve und Continuat. P. V, ib. 1739, 1 sq. 104 Constitutionen. Unter den wichtigeren verdienen besondere Erwähnung die Constitution *Superna magni*, welche die Privilegien der Regulargeistlichkeit bezüglich der Abnahme der Oesterbeicht erweiterte und in Frankreich Widerspruch fand; die auf die Heiligsprechung der hl. Cajetan von Thiene, Philippus Venitius, Franz Borgia, Ludwig Bertrand und der Rosa von Lima, dann die auf die Seligsprechung des Papstes Pius V., des hl. Johannes vom Kreuze und der Martyrer von Gorkum bezüglichen Documente, die von der Congregatio Indicis verhängte Verurtheilung der jansenistischen Schrift *Monita salutaria B. V. ad cultores suos indiscretos* (P. Alexandri de Cruce, Continuat. hist. eccl. Cl. Fleury XXXIX, praefat. und §§ 91. 92), endlich ver-